

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Band: 62 (1972)

Rubrik: Schüler machen eine heimatkundliche Sammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bis 18jährigen Jugendlichen folgende «Sportgeräte» zutage: eine geladene Gaspistole, zwei Totschläger, zahlreiche Kuhketten und mehr als ein Dutzend Schlaggeräte¹¹.

Wenn wir wieder zu den Lärmbräuchen am Jahresübergang zurückkehren: «Die Schlacht der italienischen Silvesternacht ist vorüber. Zahllose Verletzte sind zurückgeblieben, darunter viele, denen das Feuerwerk Finger oder eine Hand weggerissen hat oder die ihr Augenlicht verloren haben. Auch Tote sind zu beklagen, vor allem dort, wo zur Waffe gegriffen wurde, um den Jahreswechsel noch lauter und dröhnender zu gestalten. Allein in Rom gab es Hunderte von Verletzten. Der zweite Schwerpunkt dieses unsinnigen Schlachtenlärms, der im Vergleich zum Vorjahr an Gewalt zugenommen hat, war Neapel¹².»

Die Straßburger Polizei verhaftete fünf Mittelschüler aus Gebweiler, die in der Silvesternacht Bombenanschläge gegen die Unterpräfektur, ein Gymnasium und zwei weitere Gebäude verübt hatten. Die vier Knaben und das Mädchen erklärten, sie hätten den Leuten «Angst machen wollen¹³». Es ging also auch hier (Gymnasium, Präfektur!) um eine Abrechnung, die ja in der «lizenziierten Anarchie» des Jahresüberganges, der Fastnacht usw. eine wichtige Rolle spielt und – nicht erst heute – manchmal eigentlich kriminelle Formen annimmt. Bräuche sind eben oft alles andere als «Folklore», eine sehr ernste und realistische Angelegenheit!

¹¹ «Ostschweiz» 1972, Nr. 4, Sportseite: «Torschütze erschossen, Coach erschlagen. Die makabre Chronik des Jahres 1971».

¹² NZZ 1972, Nr. 2, 3.

¹³ Ebenda 1972, Nr. 5, 2.

Schüler machen eine heimatkundliche Sammlung

Der Dachstock des Schulhauses von Wannenhof bei Unterkulm AG birgt eine reichhaltige heimatkundliche Sammlung, welche die Schüler zusammengetragen haben. Unter der Leitung ihres Lehrers Hermann Tschudi suchten sie seit acht Jahren in Gaden, Stöckli, Scheune, Estrich und Heuboden nach alten Gegenständen. Anstoß dazu gaben die hektischen Käufe von Antiquitäten durch Händler. «Wir wollen die alten Geräte, Gegenstände, Handschriften usw. unserer Gegend erhalten. Sie sollen nicht in die Hände der gewinnsüchtigen Antiquare geraten», steht als Motto am Eingang der Sammlung. Unter den Schenkungen und Leihgaben der Schüler befinden sich z.B. eine Sammlug von Taufzetteln von 1800, ein Dünkelbohrer, ein mehrere hundert Jahre alter Radschuh, eine alte Schuhmacherwerkstatt, Bügeleisen von vier Generationen, geschmiedete Öllämpchen, Bottiche, eine Butterstampfe, ländliche Musikinstrumente, ein über hundert Jahre alter geflochtener Puppenwagen usw. Die Gegenstände dienen vor allem dem heimatkundlichen Unterricht. (Vgl. GIANCARLO GONELLA, Das Heimatmuseum vom Wannenhof, in «Vaterland», Luzern, 1972, Nr. 16, 13.) Hm.